Stadtteilschule Niendorf - Fachcurriculum

Eine Übersicht über Unterrichtsthemen - Kompetenzen - Methoden/Lernformen

	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Schwerpunktthema	*Wertvorstellungen - Von Vätern und Töchtern*	*„Fürstenfelde“ erzählen – Literarisierung eines fiktiven Dorfes*	*Lyrik/ Gedichtvergleich*	*Pragmatische Texte: Sprache / Medien / Lesen*
Verbindliche Referenzthemen	verbindliche Lektüren und Texte: Gotthold Ephraim Lessing: Emilia Galotti Friedrich Hebbel: Maria Magdalena	verbindliche Lektüren und Texte: Sasa Stanisic: „Vor dem Fest“ (2011) Theodor Fontane: „Was soll ein Roman?“ Karl Migner: „Kennzeichen des modernen Romans“ Albert Koschorke: Wahrheit und Erfindung Theodor Fontane: frei wählbarer Roman	Analyse und Interpretation deutschsprachiger Gedichte von der Klassik bis zur Gegenwart	Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes
Anforderungen (gA)	- Literatur der Aufklärung - Literatur des Realismus - Filmanalyse: ,,Toni Erdmann": (Maren Ade) - Analyse und Deutung unter Einbeziehung textexterner Bezüge (historisch, biografisch, kultur- und	- Analyse und Deutung unter Einbeziehung textexterner Bezüge (historisch, biografisch, kultur- und literaturhistorisch) Aspektorientierter Vergleich der Werke im Hinblick auf relevante Motive, Themen und Strukturen	- Analyse und Interpretation lyrischer Texte verschiedener Literaturepochen, Vergleich jeweils zweier Gedichte aus verschiedenen Literaturepochen	- Systematische Analyse von Textstrukturen unter Anwendung kriteriengeleiteter Untersuchungsverfahren - Erfassen des Sachgehaltes informierender (auch nicht linearer) Texte, Erfassen argumentierender Texte in Aufbau und Intention - Analyse der Wirkung sprachlicher Mittel - Erkennen, Beurteilen und Nutzen differenzierter Argumentationsmuster
Zusätzliche Anforderungen (eA)	- Inge Stephan: „So ist die Tugend ein Gespenst“ – Frauenbild und Tugendbegriff bei Lessing und Schiller (2004)	- Analyse von intermedialen Bezügen zwischen Roman und Website - Anwendung produktiver Verfahren der Textgestaltung	- Analyse der Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel - Beschreibung von Deutungsproblemen, produktiver und reflektierter Umgang mit Ambiguität - Einbeziehen textexterner Bezüge (historisch, biografisch, kultur- und literaturhistorisch) in die Deutung von Lyrik - Aspektorientierter Vergleich von Gedichten im Hinblick auf relevante Motive,	

			Themen und Strukturen	
Lernformen und Methoden	Selbstständiges und individualisiertes Arbeiten, Teamwork, Sprachreflexion, Textanalyse und Interpretation Anwendung analytischer sowie handlungs- und produktionsorientierter Methoden zur Texterschließung, Filmanalyse	Selbstständiges und individualisiertes Arbeiten, Teamwork, Sprachreflexion, Textanalyse und Interpretation Anwendung analytischer sowie handlungs- und produktionsorientierter Methoden zur Texterschließung,	Selbstständiges und individualisiertes Arbeiten, Teamwork, Präsentationen, wissenschaftspropädeutisches Arbeiten, Textanalyse und Interpretation Anwendung analytischer sowie handlungs- und produktionsorientierter Methoden zur Texterschließung	Selbstständiges und individualisiertes Arbeiten, Teamwork, Präsentationen, wissenschaftspropädeutisches Arbeiten, Textanalyse und Interpretation, Anwenden von Redestrategien

Mathematik

Jahrgang 12/13

Stadtteilschule Niendorf - Fachcurriculum

Eine Übersicht über Unterrichtsthemen - Kompetenzen - Methoden/Lernformen

	1. Semester	2. Semester
Schwerpunktthema	Von der Änderung zum Bestand (Analysis) - Modul 1 und Modul 4	Der Zufall steht Modell (Stochastik) - Modul 2 Koordinatengeometrie (analytische Geometrie) - Modul 3
Verbindliche Referenzthemen	Differential- und Integralrechnung	Modul 2: • mehrstufige Zufallsexperimente • Wahrscheinlichkeitsverteilungen • bedingte Wahrscheinlichkeiten Modul 3: • räumliche Objekte im Koordinatensystem • Vektoren
Anforderungen (gA)	• Flächen als Bestandsänderungen interpretieren • Stammfunktionen bilden • Hauptsatz der Dif- und Integralrechnung anwenden • Flächen zwischen Graphen bestimmen • Wachstumsprozesse mithilfe von Exponentialfunktionen beschreiben • Exponentialfunktionen mithilfe der Produkt- und Kettenregel untersuchen	Modul 2: • Wahrscheinlichkeitsverteilungen darstellen • Baumdiagramme und Vierfelder- tafeln verwenden • bedingte Wahrscheinlichkeiten bestimmen • statistische Größen berechnen • mehrstufige Zufallsexperimente untersuchen. Modul 3: • räumliche Objekte im Koordinatensystem veranschaulichen • Längen und Winkel von Vektoren berechnen • Vektoren auf Kollinearität untersuchen.
Zusätzliche Anforderungen (eA)	• Einfluss von Parametern in Funktionsscharen untersuchen • Volumen von Rotationskörpern bestimmen	komplexere Aufgabenstellungen
Lernformen und Methoden	• wissenschaftspropädeutisches Arbeiten • Einsatz medialer Hilfsmittel • Algorithmisierung von Lösungsmethoden • Einsatz geeigneter Computerprogramme (z.B. Geogebra) • Einzel- ,Gruppen-, und Partnerarbeit • Präsentationen	• wissenschaftspropädeutisches Arbeiten • Einsatz medialer Hilfsmittel • Algorithmisierung von Lösungsmethoden • Einsatz geeigneter Computerprogramme (z.B. Geogebra) • Einzel- ,Gruppen-, und Partnerarbeit • Präsentationen

Stadtteilschule Niendorf - Fachcurriculum

Eine Übersicht über Unterrichtsthemen - Kompetenzen - Methoden/Lernformen

	3. Semester	4. Semester
Schwerpunktthema	Anwendungsprobleme der Stochastik - Modul 5 Analytische Geometrie - Wahlpflichtmodul 6 Oder Lineare Algebra - Wahlpflichtmodul 7	Änderungsraten und Bestände (Analysis) -Modul 4
Verbindliche Referenzthemen	Modul 5: Binomialverteilung Modul 6: Geraden und Ebenen im Raum Modul 7: Austausch- und Übergangsprozesse mithilfe von Matrizen	weiterführende Differential- und Integralrechnung, insbesondere unter Verwendung von Exponentialfunktionen
Anforderungen (gA)	Modul 5: • Eigenschaften der Binomialverteilung untersuchen und diese als Modell verwenden • zweiseitigen Hypothesentest durchführen. Modul 6: • Lagebeziehungen zwischen Punkt/ Gerade/Ebene untersuchen • Winkel Gerade/ Gerade, Gerade/Ebene sowie Abstand Punkt/ Ebene bestimmen Modul 7: • Übergangsgraphen und -matrizen als Modelle verwenden • Inverse Matrizen und Fixvektoren bestimmen.	• Wachstumsprozesse mithilfe von Exponentialfunktionen untersuchen • vermehrt Aufgaben im Abiturformat bearbeiten
Zusätzliche Anforderungen (eA)	Modul 5: • Fehler 1. und 2. Art bestimmen • einseitige Hypothesentests durchführen • Eigenschaften der Normalverteilung unter- suchen und diese als Modell verwenden, auch im Vergleich mit der Binomialverteilung. Modul 6: • Abstand Punkt/Gerade u. Gerade/Gerade bestimmen • Lagebeziehung Ebene/Ebene untersuchen • Winkel Ebene/Ebene bestimmen Mudul 7: Langzeitverhalten und Grenzprozesse mithilfe digitaler Werkzeuge untersuchen.	• numerisch Nullstellen mithilfe digitaler Werkzeuge bestimmen • Funktionsscharen untersuchen • Eigenschaften einfacher Logarithmusfunktionen beschreiben • ln-Funktion als Stammfunktion verwenden
Lernformen und Methoden	• wissenschaftspropädeutisches Arbeiten • Einsatz medialer Hilfsmittel • Algorithmisierung von Lösungsmethoden • Einsatz geeigneter Computerprogramme (z.B. Geogebra) • Einzel- ,Gruppen-, und Partnerarbeit • Präsentationen	• wissenschaftspropädeutisches Arbeiten • Einsatz medialer Hilfsmittel • Algorithmisierung von Lösungsmethoden • Einsatz geeigneter Computerprogramme (z.B. Geogebra) • Einzel- ,Gruppen-, und Partnerarbeit • Präsentationen

Stadtteilschule Niendorf - Fachcurriculum

Eine Übersicht über Unterrichtsthemen - Kompetenzen - Methoden/Lernformen

	1. Semester	2. Semester
Schwerpunktthema	**African-American Experiences**, mediation, listening comprehension	
Verbindliche Referenzthemen	• The struggle for freedom - from slavery to equality? • African American literature – a powerful voice? • African American cultural impact – more than just hip hop?	
Anforderungen (gA)	• Grundkenntnisse über die afroamerikanische Geschichte (Slavery, Reconstruction Period, Segregation, Civil Rights Movement, Black Power, Civil Rights Act, Affirmative Action), • an Beispielen vermittelte Kenntnisse über das heutige Verhältnis zwischen Schwarzen und Weißen, • Grundkenntnisse über afroamerikanische Erzähltraditionen und Literatur: oral tradition, slave narrative, afroamerikanische Gegenwartsliteratur, exemplarisch vermittelte Grundkenntnisse über afroamerikanische kulturelle Beiträge, z.B. in einem der Bereiche Musik, Theater, Fotografie, Malerei.	
Zusätzliche Anforderungen (eA)	• vollständige Lektüre mindestens einer literarischen Langschrift und Kenntnis eines Films zum Thema, • Analyse formaler Aspekte einer Langschrift zum Thema sowie ihrer Einbettung in kulturelle und historische Kontexte • vertiefte analytische Auseinandersetzung mit afroamerikanischer Literatur mit besonderem Fokus auf: • narrative perspective • atmosphere and how it is created • setting • stylistic devices (hier besonders: allusions, symbols, metaphors), Kenntnisse zu Merkmalen des *African American English* als einer Varietät des Englischen.	
Lernformen und Methoden	• Selbstständiges und individualisiertes Arbeiten in Partner- und Gruppenarbeit • Präsentationen • propädeutisches wissenschaftliches Arbeiten	

Stadtteilschule Niendorf - Fachcurriculum
Eine Übersicht über Unterrichtsthemen - Kompetenzen - Methoden/Lernformen

	3. Semester	4. Semester
Schwerpunktthema	Canada – A Land of Diversity	Wiederholung der verbindlichen Schwerpunktthemen für das Abitur (Themenanpassung beachten) Hörverstehen, Methodentraining
Verbindliche Referenzthemen	Canadian identity – does it exist? • national, regional, linguistic, ethnic aspects • issues of immigration: the Canadian immigration system; hyphenated identities: e.g. German-Canadian, Japanese-Canadian, … • hockey, the canoe, the Canadian beaver – clichés or emblems of national identity? How does Canada deal with its settler colonial past (and present)? • "We Are All Treaty People": Relations between Canadians and First Nations, Inuit and Métis • Quebec – the "other" Canada: questions of independence and sovereignty • "From Coast, to Coast, to Coast:" representations of land and wilderness in the Canadian imagination o Canada's wealth: economy versus ecology • pristine nature versus economic interests • environmental impacts: oil production / tar sands / fracking	
Anforderungen (gA)	Grundkenntnisse zu der Frage nach einer kanadischen Identität • Grundkenntnisse zu regionalen, gesellschaftlichen, historischen, ökologischen und wirtschaftlichen Zusammenhängen • Kenntnis mindestens einer short story zum Thema	Analyse nicht-fiktionaler Texte

Zusätzliche Anforderungen (eA)	Vertrautheit mit einer literarischen Langschrift oder mit weiteren short stories zum Thema.	Analyse nicht-fiktionaler Texte Analyse formaler Aspekte einer Langschrift in Auszügen Mediation, mündlich und schriftlich
Lernformen und Methoden	• Selbstständiges und individualisiertes Arbeiten in Partner- und Gruppenarbeit • Präsentationen • wissenschaftspropädeutisches Arbeiten	

Biologie

Jahrgang 12/13

Stadtteilschule Niendorf - Fachcurriculum

Eine Übersicht über Unterrichtsthemen - Kompetenzen - Methoden/Lernformen

	1. Semester	2. Semester
Schwerpunktthema	**Molekulargenetik und Gentechnik**	**Ökologie und Nachhaltigkeit**
Verbindliche Referenzthemen	- Molekulargenetik - Klassische Genetik, Humangenetik - Angewandte Genetik	- Ökofaktoren der unbelebten Umwelt - Beziehungsformen zwischen Lebewesen - Ökosysteme - Mensch und Umwelt
Anforderungen (gA)	- den Aufbau und die Struktur der DNA beschreiben und erläutern - die Verdopplung der genetischen Information (Replikation) erläutern - Mutationsarten (Gen-, Genom- und Chromosomenmutation) Unterscheiden - Genmutationen (Substitution, Deletion, Insertion, Duplikation) identifizieren und die phänotypischen Auswirkungen (Silent-, Missense-, Nonsensemutation, Rasterschub) erläutern - die Eigenschaften des genetischen Codes nennen und den Ablauf der Proteinbiosynthese bei Prokaryoten erläutern - Bau und Funktion von Proteinen beschreiben und erklären - Genregulation am Beispiel des Operon-Modells (lac-Operon) erläutern - Verfahrensschritte zur DNA-Analyse in der Gentechnik (PCR, Gelelektrophorese, genetischer Fingerabdruck) beschreiben und erläutern - Chancen und Risiken der Gentechnik beurteilen.	- grundlegende Begriffe der Ökologie (Art, Population, Biotop, Biozönose, Ökosystem, ökologische Nische, biotische und abiotische Faktoren) definieren und anwenden - die ökologische Potenz erläutern und Merkmale von Lebewesen als Anpassung an den abiotischen Faktor Temperatur (Bergmannsche und Allensche Regel) erklären - Toleranzkurven (mit Minimum, Maximum, Optimum, Präferendum, Pessimum) beschreiben und erklären, - Wechselbeziehungen zwischen Lebewesen erläutern: Parasitismus / Symbiose, intra-, interspezifische Konkurrenz, Räuber-Beute Beziehungen (Lotka / Volterra Regeln), - das Wachstum von Populationen (exponentiell, logistisch) beschreiben und den Einfluss biotischer, abiotischer, dichteabhängiger und dichteunabhäniger Faktoren auf die Populationsdichte erklären - Nahrungsbeziehungen und Trophiestufen von Organismen in Ökosystemen als Nahrungskette, Nahrungsnetz, Nahrungspyramide darstellen und erläutern - den globalen Kohlenstoffkreislauf (im Zusammenspiel von Biosphäre, Hydrosphäre und Atmosphäre) erläutern - den Energiefluss innerhalb eines Ökosystems erläutern - durch anthropogene Einflüsse ausgelöste Veränderungen in Ökosystemen nach ökologischen und ökonomischen Gesichtspuntken beurteilen.
Zusätzliche Anforderungen (eA)	- bei Vererbungsgängen und der Beurteilung von Mutationen bestimmen, ob ein Merkmal dominant oder rezessiv bzw. homozygot oder heterozygot vererbt wird. - den Ablauf der Proteinbiosynthese bei Eukaryoten erläutern, - die Genregulation am Beispiel des Operon-Modells (trp-Operon) erläutern, - Methoden und Werkzeuge der Gentechnik (Isolation von DNA, Einsatz von Restriktionsenzymen, Einbau von Fremd-DNA in Vektoren (Plasmide), -Möglichkeiten der Selektion transgener Zellen) beschreiben und erklären.	- Merkmale von Lebewesen als Anpassung an den abiotischen Faktor Wasser (Anpassung von Pflanzen an die Verfügbarkeit von Wasser) erklären, - den Stickstoffkreislauf am Beispiel des Ökosystems See oder im Fließgewässer erläutern
Lernformen und Methoden	- Lernformen und Methoden der Mittelstufe anwenden -wissenschaftliche Arbeitsformen und Untersuchungsmethoden anwenden - Modelle untersuchen - Mikroskopieren und Experimente durchführen, auswerten und interpretieren - Fachkenntnisse mit Hilfe von Texterschließung darstellen und anwenden	- Lernformen und Methoden der Mittelstufe anwenden -wissenschaftliche Arbeitsformen und Untersuchungsmethoden anwenden - biologische Gesetzmäßigkeiten auf Beispiele anwenden - Diagramme und Tabellen beschreiben, auswerten und interpretieren - Fachkenntnisse mit Hilfe von Texterschließung darstellen und anwenden

Biologie

Jahrgang 12/13

Stadtteilschule Niendorf - Fachcurriculum

Eine Übersicht über Unterrichtsthemen - Kompetenzen - Methoden/Lernformen

	3. Semester	4. Semester
Schwerpunktthema	**Neurobiologie und Selbstverständnis**	**Evolution und Zukunftsfragen**
Verbindliche Referenzthemen	- Erregungsleitung - Wahrnehmung und Speicherung von Informationen - Gehirn - Regelung von Körperfunktionen	- Ursachen der Evolution - Ergebnisse der Evolution - Evolution des Menschen - Geschichte des Lebens: vom Einzeller zum Vielzeller - Kreationismus
Anforderungen (gA)	-den Bau und die Funktion von Biomembranen und Transportvorgänge an Membranen erklären - eine typische Nervenzelle skizzieren, beschreiben und die Zusammenhänge von Struktur und Funktion erläutern - das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung des Ruhepotentials erläutern - die Entstehung und Weiterleitung eines Aktionspotentials erklären, - Charakteristika eines Aktionspotentials grafisch darstellen, - den Bau und die Funktionsweise einer chemischen Synapse erklären - Beispiele für Nervengifte nennen und deren Wirkung auf die Erregungsübertragung an der chemischen Synapse erklär en, - den Ablauf eines Reflexes erklären	- verschiedene Evolutionstheorien (Darwin, synthetische Theorie) wiedergeben und erläutern, - Belege für Evolution nennen und erklären: Fossilien, Altersbestimmungen, molekularbiologische Befunde, konvergente Entwicklungen und den Unterschied zwischen Homologie / Analogie - die Entstehung von Arten an einem Beispiel der allopatrischen Artbildung erläutern - bei der Erläuterung der Artbildung die Änderungen der Allelfrequenzen im Genpool durch Mutation, Rekombination, Selektion, Isolation, Gendrift und Migration erklären - den biologischen Artbegriff definieren und anwenden - die Phänomone der adaptiven Radiation und der Einnischung beschreiben und anwenden
Zusätzliche Anforderungen (eA)	- Beispiele für Drogen nennen und deren Wirkung auf die Erregungsübertragung an der chemischen Synapse erklären - die Verrechnung von Potentialen (EPSP, IPSP) an einer chemischen Synapse erläutern - Rezeptor- und Aktionspotentiale vergleichen - die Steuerung der Muskelkontraktion durch Nervenzellen (Neuromuskuläre Synapse) erklären	- wesentliche Vertreter auf dem Wege der Hominisation nennen und ihre Bedeutung für die Menschwerdung (Australopithecus, Homo ergaster, Homo neanderthalensis, Homo sapiens) beurteilen - pongide / hominide Skelett- und Schädelmerkmale vergleichen - die funktionale Umgestaltung des Skelettes im Zuge der Entwicklung zum aufrechten Gang beschreiben und erläutern
Lernformen und Methoden	- Lernformen und Methoden der Mittelstufe anwenden -wissenschaftliche Arbeitsformen und Untersuchungsmethoden anwenden - Modelle kritisch prüfen - biologische Strukturen und Vorgänge zeichnen - Experimente durchführen, auswerten und interpretieren	- Lernformen und Methoden der Mittelstufe anwenden -wissenschaftliche Arbeitsformen und Untersuchungsmethoden anwenden - Schädelmodelle untersuchen, vergleichen und beurteilen - wissenschaftliche Methoden zur Untersuchung von Fossilien (Skeletten) anwenden - Besuch eines Zoos, Museums oder Aquariums durchführen und auswerten

Chemie

Jahrgang 12

Stadtteilschule Niendorf - Fachcurriculum

Eine Übersicht über Unterrichtsthemen - Kompetenzen - Methoden/Lernformen

Abitur 2021	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Schwerpunktthema	Kontext "Ernährung und Gesundheit“	Kontext "Innovative Produkte und Verfahren"	Kontext "Nachhaltigkeit und Umweltchemie"	Kontext "Innovative Produkte und Verfahren"
Verbindliche Referenzthemen	Stoff- und Energiewechsel der Aminosäuren und Proteine	Eigenschaften und Synthese von Kunststoffen	Fossile, erneuerbare und alternative Rohstoffe: Gleichgewichte in aquatischen Systemen, Atmosphäre und Technik	Tenside (Wahlthema)
Anforderungen (gA)	Durchführen elementarer Massenberechnungen. Anwenden des MWG und Berechnung v. Gleichgewichten. Lesen von Skelettformeln organischer Verbindungen. Wiedergeben der Strukturformel einer L-Aminosäure. Beschreiben des Aufbaus, der funktionellen Gruppen sowie der Spiegelbild-Isomerie und der optischen Aktivität von Aminosäuremolekülen. Gegenüberstellen von unpolaren, polaren, sauren und basischen Aminosäuren. Vorhersagen der Reaktion von Aminosäuren sowie Di- und Polypeptiden mit Nachweisen wie Biuret-, Ninhydrin- und Xanthoproteinreaktion. Fortsetzung nächste Seite:	Durchführen elementarer Massenberechnungen. Anwenden des MWG und Berechnung v. Gleichgewichten. Lesen von Skelettformeln organischer Verbindungen. Nennen von Stoffeigenschaften und Einsatzgebieten von Kunststoffen. Gegenüberstellen von Thermoplasten, Duroplasten und Elastomeren. Darstellen der Bildungsreaktionen von Kettenpolymerisaten und Polykondensaten mit Hilfe von Strukturformeln. Darstellen der Mechanismen der radikalischen und der ionischen Kettenpolymerisation. Erläutern der Auswirkungen der molekularen Struktur und der zwischenmolekularen Wechsel-wirkungen auf die Stoff-eigenschaften von Kunststoffen. Fortsetzung nächste Seite:	Durchführen elementarer Massenberechnungen. Beschreiben des chemischen Gleichgewichtes (mit Konzentrationen) mithilfe des Massenwirkungsgesetzes. Darstellen und Anwenden des Prinzips von Le Chatelier. Darstellen des Haber-Bosch-Verfahrens. Darstellen des Katalysator-Einflusses auf chemische Reaktionen (am Beispiel der Ammoniaksynthese) und Diskutieren der technischen Aspekte. Darstellen des Wassers in seinen Besonderheiten, u.a. Autoprotolyse und Hydratation. Unterscheiden von schwachen und starken Säuren und Basen. Fortsetzung nächste Seite:	Darstellen und Erklären der Waschaktivität von chemischen Verbindungen anhand ihrer Strukturen. Begründen der nachteiligen Eigenschaften von Seife (Alkalität, Härteempfindlichkeit, Säureempfindlichkeit) auf der Basis von Reaktionsgleichungen. Identifizieren und Einordnen der Tenside in verschiedene Kategorien und Anwendungsbereiche. Beschreiben der Substanzklassen moderner Waschmittel hinsichtlich ihrer Funktionsweise. Darstellen der Synthese ausgewählter Tenside. Bewerten des Einsatzes von Tensiden unter ökologischen Gesichtspunkten.

	Darstellen des Begriffes „Zwitterion“. Darstellen der Peptidbindung und ihrer sterischen Besonderheiten. Darstellen der Bildung und Hydrolyse der Peptidbindung. Beschreiben und Darstellen der Protein-Struktur (Primär-, Sekundär-,Tertiär-, Quartärstruktur). Gegenüberstellen von Stabilität und Veränderungen in Bezug auf die vier Proteinstrukturen und Erläutern an Beispielen. Erläutern der Begriffe alpha-Helix und beta-Faltblatt-Struktur. Dastellen intramolekularer Wechselwirkungen b. Proteinen (auch Disulfidbrücken). Darstellen der Denaturierung (Ursachen und Wirkung). Beschreiben, Darstellen und Erläutern der Funktion der Proteine als Struktursubstanz.	Erläutern zugehöriger Eigenschaften, aufgrund derer sich Kunststoffe identifizieren, unterscheiden und zum Recycling trennen lassen. Beschreiben von Silikonen und Carbonfasern als Werkstoffe. Darstellen der Verwendung von Polymeren zum Zweck des Klebens (Köhäsion etc.). Zeichnen und Beschreiben von Moleküleigenschaften, die eine biologische Abbaubarkeit eines Kunststoffs ermöglichen. Erläutern der Gefahren der Umweltbelastung durch Kunststoffe, auf der Basis von Vorwissen / gegebenem Material, auch unter Berücksichtigung von Alterungsprozessen. Erläutern unterschiedlicher Recycling- und Verwertungskonzepte, sowie Diskutieren entsprechender Anwendungsfragen (u.a. für Teflon, PVC, Polyethen, Plexiglas, Polylactid, GFK).	Angeben, Beschreiben und Einordnen von Vorkommen und Kreislauf der Kohlenstoffverb. in Natur und Technik (u.a. Tropfsteinhöhlenchemie). Beschreiben der Löslichkeit des Kohlenstoffdioxids in Wasser und der Auswirkungen auf das Ökosystem Ozean. Darstellen einer Fällungsreaktion als Nachweis für Carbonationen. Auswerten der Ergebnisse der Säure-Base-Titration starker Säuren und Basen sowie schwacher Säuren. Darstellen und Begründen der Zusammenhänge zwischen pH-, und pKs-Wert. Erklären eines pH-Puffer-Systems und beispielhaftes Benennen der Bedeutung in Natur und Technik.	
Lernformen und Methoden	Schülerexperimente Demonstrationsexperimente Kooperative Lernformen Einzelarbeit, Präsentation Modelle und zeichnerische Darstellung chemischer Strukturen Auswertung chemischer Reaktionen mit Hilfe von Texten, Strukturformeln, Reaktionsmechanismen und Reaktionsgleichungen mind-map, concept-map	Schülerexperimente Demonstrationsexperimente Gruppenarbeit Partnerarbeit DAB Unterrichtsgespräch Auswertung chemischer Reaktionen mit Hilfe von Strukturformeln, Reaktionsmechanismen und Reaktionsgleichungen, Fachliteratur-Recherche Rollenspiel, Debatte	Schülerexperimente Demonstrationsexperimente Partnerarbeit Unterrichtsgespräch mind-map, concept-map Auswertung chemischer Reaktionen mit Hilfe von Reaktionsgleichungen, graphischen Darstellungen und mathematischen Berechnungen Fachliteratur-Recherche	Schülerexperimente Demonstrationsexperimente Gruppenarbeit Partnerarbeit DAB Unterrichtsgespräch Auswertung chemischer Reaktionen mit Hilfe von Strukturformeln, Reaktionsmechanismen und Reaktionsgleichungen, Fachliteratur-Recherche

Chemie

Jahrgang 13

Stadtteilschule Niendorf - Fachcurriculum

Eine Übersicht über Unterrichtsthemen - Kompetenzen - Methoden/Lernformen

Abitur 2020	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Schwerpunktthema	Kontext "Ernährung und Gesundheit“	Kontext "Innovative Produkte und Verfahren"	Kontext "Nachhaltigkeit und Umweltchemie"	Kontext "Innovative Produkte und Verfahren"
Verbindliche Referenzthemen	Stoff- und Energiewechsel der Kohlenhydrate	Eigenschaften und Synthese von Kunststoffen	Fossile, erneuerbare und alternative Rohstoffe: Gleichgewichte in aquatischen Systemen, Atmosphäre und Technik	Tenside (Wahlthema)
Anforderungen (gA)	Nennen verschiedener Kohlenhydrate (Mono-, Di- und Polysaccharide) und Einordnen nach Ordnungskriterien in eine tabellarische Übersicht. Wechseln zwischen verschiedenen zeichnerischen Darstellungsformen von Monosacchariden und Anwendung auf ein gegebenes Beispiel. Durchführen elementarer Massenberechnungen. Anwenden des MWG und Berechnung v. Gleichgewichten. Widergeben der Regeln zur Benennen von Monosacchariden und Disacchariden und Anwenden auf Beispiele. Aufstellen der Reaktionsgleichungen zur Fehling - und Tollens - Probe. Fortsetzung nächste Seite:	Durchführen elementarer Massenberechnungen. Anwenden des MWG und Berechnung v. Gleichgewichten. Nennen von Stoffeigenschaften und Einsatzgebieten von Kunststoffen. Gegenüberstellen von Thermoplasten, Duroplasten und Elastomeren. Darstellen der Bildungsreaktionen von Polymerisaten und Polykondensaten mit Hilfe von Strukturformeln. Darstellen der Mechanismen der radikalischen und der ionischen Polymerisation. Erläutern der Auswirkungen der molekularen Struktur und der zwischenmolekularen Wechselwirkungen auf die Stoffeigenschaften von Kunststoffen. Fortsetzung nächste Seite:	Durchführen elementarer Massenberechnungen. Beschreiben des chemischen Gleichgewichtes (mit Konzentrationen) mithilfe des Massenwirkungsgesetzes. Darstellen und Anwenden des Prinzips von Le Chatelier. Darstellen des Haber-Bosch-Verfahrens. Darstellen des Katalysator-Einflusses auf chemische Reaktionen (am Beispiel der Ammoniaksynthese) und Diskutieren der technischen Aspekte. Darstellen des Wassers in seinen Besonderheiten, u.a. Autoprotolyse und Hydratation. Unterscheiden von schwachen und starken Säuren und Basen. Fortsetzung nächste Seite:	Darstellen und Erklären der Waschaktivität von chemischen Verbindungen anhand ihrer Strukturen. Begründen der nachteiligen Eigenschaften von Seife (Alkalität, Härteempfindlichkeit, Säureempfindlichkeit) auf der Basis von Reaktionsgleichungen. Identifizieren und Einordnen der Tenside in verschiedene Kategorien und Anwendungsbereiche. Beschreiben der Substanzklassen moderner Waschmittel hinsichtlich ihrer Funktionsweise. Darstellen der Synthese ausgewählter Tenside. Bewerten des Einsatzes von Tensiden unter ökologischen Gesichtspunkten.

	Identifizieren von Kohlenhydraten auf Basis gegebener experimenteller Befunde und Erläutern der zugunde liegenden Reaktionen mit Hilfe von Reaktionsgleichungen und Strukturformeln. Vorhersagen der Ergebnisse von Fehling und GOD-Test für mit Strukturformeln dargestellte Saccharide. Darstellen der optischen Aktivität und der Mutarotation für geeignete Beispiele auf Basis gegebenen Materials. Erläutern des Vorkommens und der Aufgaben in Lebewesen sowie der Strukturformeln der Kohlenhydrate Amylose, Amylopektin und Cellulose (auf elementarer Stufe).	Erläutern zugehöriger Eigenschaften, aufgrund derer sich Kunststoffe identifizieren, unterscheiden und zum Recycling trennen lassen. Darstellen von Synthesen und Eigenschaften von Kunststoffen aus nachwachsenden Rohstoffen (Cellulosederivate, -regenerate, Stärkederivate). Zeichnen und Beschreiben von Moleküleigenschaften, die eine biologische Abbaubarkeit eines Kunststoffs ermöglichen. Erläutern der Gefahren der Umweltbelastung durch Kunststoffe, auf der Basis von Vorwissen und gegebenem Material. Erläutern unterschiedlicher Recycling- und Verwertungskonzepte, sowie Diskutieren entsprechender Anwendungsfragen (u.a. für Teflon, PVC, Polyethen, Plexiglas, Polylactid, GFK).	Angeben, Beschreiben und Einordnen von Vorkommen und Kreislauf der Kohlenstoffverb. in Natur und Technik (u.a. Tropfsteinhöhlenchemie). Beschreiben der Löslichkeit des Kohlenstoffdioxids in Wasser und der Auswirkungen auf das Ökosystem Ozean. Darstellen einer Fällungsreaktion als Nachweis für Carbonationen. Auswerten der Ergebnisse der Säure-Base-Titration starker Säuren und Basen sowie schwacher Säuren. Darstellen und Begründen der Zusammenhänge zwischen pH-, und pKs-Wert. Erklären eines pH-Puffer-Systems und beispielhaftes Benennen der Bedeutung in Natur und Technik.	
Lernformen und Methoden	Schülerexperimente Demonstrationsexperimente Kooperative Lernformen Einzelarbeit Präsentation Modelle und zeichnerische Darstellung chemischer Strukturen Auswertung chemischer Reaktionen mit Hilfe von Texten, Strukturformeln, Reaktionsmechanismen und Reaktionsgleichungen mind-map, concept-map	Schülerexperimente Demonstrationsexperimente Gruppenarbeit Partnerarbeit DAB Unterrichtsgespräch Auswertung chemischer Reaktionen mit Hilfe von Strukturformeln, Reaktionsmechanismen und Reaktionsgleichungen, Fachliteratur-Recherche Rollenspiel, Debatte	Schülerexperimente Demonstrationsexperimente Partnerarbeit Unterrichtsgespräch mind-map, concept-map Auswertung chemischer Reaktionen mit Hilfe von Reaktionsgleichungen, graphischen Darstellungen und mathematischen Berechnungen Fachliteratur-Recherche	Schülerexperimente Demonstrationsexperimente Gruppenarbeit Partnerarbeit DAB Unterrichtsgespräch Auswertung chemischer Reaktionen mit Hilfe von Strukturformeln, Reaktionsmechanismen und Reaktionsgleichungen, Fachliteratur-Recherche

Physik

Abitur 2020

Stadtteilschule Niendorf - Fachcurriculum

Eine Übersicht über Unterrichtsthemen - Kompetenzen - Methoden/Lernformen

	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Schwerpunktthema	Astronomie/ Gravitation	Teilchen und Felder	Schwingungen und Wellen	Quantenphysik
Verbindliche Referenzthemen	Gravitation (Feldkonzept)	Elektrische und magnetische Felder/ freie Ladungsträger in E- und B-Feldern (Feldkonzept)	Harmonische Schwingungen; mech. und elektromagn. Wellen (Wellenkonzept)	Quantelung, Unbestimmtheit (Quantenkonzept), Struktur der Materie (Teilchenkonzept)
Anforderungen (gA)	*Erläutern und Anwenden der Keplerschen Gesetze und des Gravitationsgesetzes* *Beschreiben und berechnen von Planeten- und Satellitenbahnen (eingeschränkt auf Kreisbahnen)* *Berechnen der Masse von Zentralkörpern* *Berechnen von Satellitenbahnen* *Bestimmen der potenziellen Energie von Körpern im Gravitationsfeld* *Bestimmen von Fluchtgeschwindigkeiten* *Erklären und Berechnen der verschiedenen Umlaufzeiten von Monden* *Wenden die Energieerhaltung auf elliptischen Bahnen so an, dass die Bahngeschwindigkeit von Planeten oder Kometen bestimmt werden können* Erläutern des Feldkonzepts	*Beschreiben des elektrischen Feldes eines Plattenkondensators* *Beschreiben verschiedener Magnetfelder (Stab- und Hufeisenmagnet, stromdurchflossener Leiter bzw. Spule)* *Benennen der Vorrausetzungen für das Auftreten von Lorentzkräften* *Erläutern und anwenden der Drei-Finger-Regel* *Berechnen der Lorentzkräfte für einfache Szenarien* *Vergleich des elektr. und magn. Feldes* *Beschreibung nicht-relativistischer Bewegungen von Teilchen in elektr. und magn. Feldern und berechnen der Bahnkurve für homogene Felder*	*Benennen und beschreiben der für Wellen typischen Größen Amplitude, Frequenz, Wellenlänge und Ausbreitungsgeschwindigkeit und deren Zusammenhänge* *Unterscheiden Transversal- und Longitudinalwellen* *Erläutern des huygensschen Prinzips* *Beschreiben der Ausbreitung und Überlagerung von Wellen (Beugung und Überlagerung experimentell)* *Erklären und zeichnerisch darstellen, wie es bei der Interferenz zur Auslöschung, bzw. Verstärkung kommt* *Erklären die Entstehung von Interferenzmustern am Doppelspalt* *Auswerten der Interferenzmuster für Gitter und Doppelspalt (quantitativ)* *Beschreiben des Wellencharakters des Lichts*	*Beschreiben des lichtelektrischen Photoeffekts und die damit verbundenen Gesetzmäßigkeiten* *Geben die Hypothesen von De-Broglie an* *Erläutern des Versuchsaufbaus zur Elektronenbeugung* *Erläutern des Begriffs der heisenberg'schen Unschärferelation* *Beschreiben der historischen Entwicklung der Vorstellung über den Aufbau der Materie* *(Einführung in die spezielle Relativitätstheorie)*

Zusätzliche Anforderungen (eA)				
Lernformen und Methoden	Fachkenntnisse erwerben, wiedergeben und nutzen: Texterschließung, Recherche, Basiswissen und Grundprinzipien strukturieren Strategien der Erkenntnisgewinnung und Problemlösung anwenden: Beobachtung, Beschreibung, Begriffsbildung, Experiment, Reduktion, Idealisierung, Modellierung, Mathematisierung Erkenntnisse kommunizieren: Methoden der Darstellung (Bilder, Skizzen, Diagramme, Tabellen, Formeln, …) Fachsprache sachgerecht anwenden			

Physik

Abitur 2021

Stadtteilschule Niendorf - Fachcurriculum

Eine Übersicht über Unterrichtsthemen - Kompetenzen - Methoden/Lernformen

	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Schwerpunktthema	Astronomie/ Gravitation	Teilchen und Felder	Schwingungen und Wellen	Quantenphysik
Verbindliche Referenzthemen	Gravitation (Feldkonzept)	Elektrische und magnetische Felder/ freie Ladungsträger in E- und B-Feldern (Feldkonzept)	Harmonische Schwingungen; mech. und elektromagnetische Wellen (Wellenkonzept)	Quantelung, Unbestimmtheit (Quantenkonzept), Struktur der Materie (Teilchenkonzept)
Anforderungen (gA)	*Erläutern und Anwenden der Keplerschen Gesetze und des Gravitationsgesetzes* *Beschreiben und berechnen von Planeten- und Satellitenbahnen (eingeschränkt auf Kreisbahnen)* *Berechnen der Masse von Zentralkörpern* *Berechnen von Satellitenbahnen* *Bestimmen der potenziellen Energie von Körpern im Gravitationsfeld* *Bestimmen von Fluchtgeschwindigkeiten* *Erklären und Berechnen der verschiedenen Umlaufzeiten von Monden* *Wenden die Energieerhaltung auf elliptischen Bahnen so an, dass die Bahngeschwindigkeit von Planeten oder Kometen bestimmt werden können* Erläutern des Feldkonzepts	*Beschreiben des elektrischen Feldes eines Plattenkondensators* *Beschreiben verschiedener Magnetfelder (Stab- und Hufeisenmagnet, stromdurchflossener Leiter bzw. Spule)* *Benennen der Vorrausetzungen für das Auftreten von Lorentzkräften* *Erläutern und anwenden der Drei-Finger-Regel* *Berechnen der Lorentzkräfte für einfache Szenarien* *Vergleich des elektr. und magn. Feldes* *Beschreibung nicht-relativistischer Bewegungen von Teilchen in elektr. und magn. Feldern und berechnen der Bahnkurve für homogene Felder*	*Benennen und beschreiben der für Wellen typischen Größen Amplitude, Frequenz, Wellenlänge und Ausbreitungsgeschwindigkeit und deren Zusammenhänge* *Wenden das lineare Kraftgesetz auf unterschiedliche schwingungsfähige Systeme an und erläutern es* *Erläutern die schwingungsfähigen Systeme Federpendel und Fadenpendel für kleine Winkel und werten diese quantitativ aus* *Unterscheiden Transversal- und Longitudinalwellen* *Erläutern des huygensschen Prinzips* *Beschreiben der Ausbreitung und Überlagerung von Wellen (Beugung und Überlagerung experimentell)* *Erklären und zeichnerisch darstellen, wie es bei der Interferenz zur Auslöschung, bzw. Verstärkung kommt* *Erklären die Entstehung von Interferenzmustern am*	*Beschreiben den Hallwachs-Versuch und Ordnen seine Beobachtungen ein* *Begründen Einsteins Lichtquantenhypothese und berechnen Photonenenergien* *Werten Daten zum äußeren und inneren Fotoeffekt aus* *Erläutern Experimente zur Interferenz von einzelnen Photonen oder Materieteilchen* *Werten Interferenzmuster für Gitter und Doppelspalt quantitativ aus* *Diskutieren Welcher-Weg-Probleme* *Beschreiben den stochastischen Charakter der Wellenfunktion und Komplementarität, Nichtlokalität und Verschränkung als fundamentale Grundsätze der Quantenphysik* *Bestimmen die De-Broglie-Wellenlänge* *Erläutern die Unbestimmtheitsrelation für Ort und Impuls und wenden diese an*

			Doppelspalt *Auswerten der Interferenzmuster für Gitter und Doppelspalt (quantitativ)* *Beschreiben des Wellencharakters des Lichts*	
Zusätzliche Anforderungen (eA)				
Lernformen und Methoden	Fachkenntnisse erwerben, wiedergeben und nutzen: Texterschließung, Recherche, Basiswissen und Grundprinzipien strukturieren Strategien der Erkenntnisgewinnung und Problemlösung anwenden: Beobachtung, Beschreibung, Begriffsbildung, Experiment, Reduktion, Idealisierung, Modellierung, Mathematisierung Erkenntnisse kommunizieren: Methoden der Darstellung (Bilder, Skizzen, Diagramme, Tabellen, Formeln, …) Fachsprache sachgerecht anwenden			

LB Gesellschaft

Jahrgang 12/13

Stadtteilschule Niendorf - Fachcurriculum

Eine Übersicht über Unterrichtsthemen - Kompetenzen - Methoden/Lernformen

	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Schwerpunktthema	*Staat und Nation in der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts**	*Modernisierung in Wirtschaft und Gesellschaft*	*Macht und Herrschaft in der europäischen Geschichte**	*Lebenswelten und Weltbilder in verschiedenen Kulturen*
Verbindliche Referenzthemen	• Die Revolution von 1848/49 • Der Weg zur Reichseinigung	• Voraussetzung, Ursache, Beginn der Industrialisierung in Großbritannien und Deutschland • Die soziale Frage und Ansätze zu ihrer Lösung	• Die Ursachen und Verlauf der russischen Revolution(en) 1917 • Etablierung der Sowjetmacht (1918-1921)	• Kultur und kulturelle Identität • Die europäische Expansion: Ursachen, Formen, Folgen
Anforderungen (gA)	Nennen Wendepunkte der Geschichte der deutschen Nation im 19. und 20. Jahrhundert und skizzieren sie im europäischen Kontext. Erarbeiten historische Phänomene und Zusammen-hänge anhand von Quellen, Darstellungen und Daten Vergleichen geschichtswissenschaftliche und geschichtspolitische Kontroversen anhand geeigneter Kategorien Einbeziehung kategorialer Kenntnisse und Grundfragen aus dem Themenbereich „Macht und Herrschaft in der europäischen Geschichte“.	Beschreiben politisch-rechtlicher und sozio-ökonomischer Voraussetzungen, Merkmale und Folgen der Industrialisierung in Europa im 19. Jh. beschreiben (z.B. Wandel der Arbeitsbedingungen, Differenzierung der Gesellschaft in Klassen bzw. Schichten, Ausbildung des Sozialstaats). Erarbeiten historischer Phänomene und Zusammenhänge anhand von Quellen, Darstellungen und Daten unterschiedlicher Art. Beurteilen der Wahrnehmung und Deutung der zunehmenden Differenzierung (Klassen, Schichten, Milieu) seit dem 19. Jh	Benennen und vergleichen verschiedener Herrschaftsordnungen (z.B. traditionale, autoritäre demokratische und totalitäre) an Beispielen hinsichtlich der Rechte des Individuums, der gesellschaftlichen Willensbildung und der politischen Entscheidungsprozesse vom demokratischen Rechtstaat der Gegenwart. Herausarbeiten historischer Phänomene und Zusammenhänge anhand von Quellen, Darstellungen und Daten unterschiedlicher Art. Diskutieren der Berechtigung der Anwendung von revolutionärer Gewalt an einem historischen Beispiel aus mindestens einer Epoche. Einbeziehen kategorialer Kenntnisse und Grundfragen aus dem Themenbereich „Modernisierung in Wirtschaft und Gesellschaft“.	Erläutern der lebensweltlichen und weltbildlichen Dimensionen in Alltags- und Hochkulturen an je einem europäischen und einem außereuropäischen Beispiel. Skizzieren die Formen, des Verlaufs und der Folgen der europäischen Expansion an einem Beispiel. Beschreiben die Merkmale, Folgen und Probleme kultureller Unterscheidung)Selbst- und Fremdwahrnehmung). Erläutern der Verträglichkeit oder Konfliktträchtigkeit unterschiedlicher kultureller Orientierungen an einem Beispiel.
Lernformen und Methoden	• kooperative Lernformen, Einzelarbeit, Präsentationen und Präsentationsformen • Quellenanalyse (Statistiken, Diagramme, Karten, Tabellen, Karikaturen, Filme, Textquellen, Sachtexte)			

*Zentralabiturthemen

Stand: 12.09.2018 | Mrt

Geographie

Jahrgang 12/13

Stadtteilschule Niendorf - Fachcurriculum

Eine Übersicht über Unterrichtsthemen - Kompetenzen - Methoden/Lernformen

	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Schwerpunktthema	Stadt-/ Siedlungsgeographie	Geoökosysteme	Räumliche Disparitäten	Globale Probleme, Nachhaltigkeit
Verbindliche Referenzthemen	historische Stadtentwicklung, funktionale Gliederung von Städten, Megastädte, Sanierung, Gentrifizierung und Segregation, Zukunft der Städte	Aufbau, Nutzung und Veränderung von Ökosystemen	Vergleich von Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstands, Entwicklungsstrategien	Untersuchung eines globalen Problemfeldes z.B weltweiter Hunger
Anforderungen (gA)	Erarbeitung der Stadtentwicklung Mitteleuropas, Darstellung und Beurteilung der funktionalen und sozialräumlichen Gliederung von Städten/ Stadtbeispielen, Bewertung ausgewählter Stadtentwicklungsmaßnahmen/ nachhaltiger Städte, Erarbeitung der Grundzüge der Raumordnung	Erarbeitung des Aufbaus ausgewählter Ökosysteme, Beurteilung der Wirkungsgefüge verschiedener Faktoren, Problematisieren der Einflussnahme auf und Veränderung von Geoökosystemen	Darstellung der Merkmale und Klassifizierung von Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstands, Erarbeitung und Bewertung der Entwicklungsstrategien/ Handlungsmöglichkeiten für ausgewählte Länder/ Regionen	Analyse und Beurteilung eines ausgewählten globalen Konfliktfeldes, Entwicklung von Handlungsansätzen
Zusätzliche Anforderungen (eA)	siehe Bildungsplan	siehe Bildungsplan	siehe Bildungsplan	siehe Bildungsplan
Lernformen und Methoden	Forschendes und entdeckendes Lernen Projektorientierung; Genetisches Prinzip; Handlungsorientierung; Erstellen (schul-)öffentlichkeitsbezogener Produkte Mehrperspektivische Zugänge: Durchführen von Debatten und Diskussionen, Rollen-, Konferenz- oder Planspielen Wissenschaftspropädeutik: Quellenanalysen (Statistiken, Grafiken, Diagramme, Tabellen, Karikaturen, Filme, Sachtexte, ...), Kritierien- und methodengeleitetes Gestalten			

PGW

Jahrgang

12-13

Stadtteilschule Niendorf - Fachcurriculum

Eine Übersicht über Unterrichtsthemen - Kompetenzen - Methoden/Lernformen

STADTTEILSCHULE NIENDORF

	1. Semester		2. Semester
Schwerpunkt-thema	*Debattierwerkstatt*	*Politik und demokratisches System*	Wirtschaftssystem und Wirtschaftspolitik
Verbindliche Referenzthemen	Eine selbstgewählte Streitfrage erörtern	*Fallanalyse eines medienbeeinflussten Willensbildungs- und Entscheidungsprozesses* Demokratisches System *Politische Prozesse* Demokratietheorie *Zukunft der Demokratie*	Soziale Marktwirtschaft und ihre Akteure Wirtschaftspolitische Grundpositionen *Globalisierung internationaler Wirtschaftsbeziehungen* *Aktuelle Wirtschaftspolitik*
Anforderungen (gA)	Ein Beurteilungs- oder Bewertungsproblem darstellen und entwickeln, die zentralen Begriffe der Frage und ihre Maßnahmen auslegen, unterschiedliche Positionen und Pro- und Contra-Argumente entwickeln, diese dann abwägen und mit einem eigenen Urteil als Ergebnis abschließen	*Politische Verhältnisse in demokratischen Staaten analysieren* *Sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien anwenden (Dependenz- und Instrumentalisierungsthese, Politik-zyklus, insbes. Agenda-Setting und Agenda-Building)* *Gesellschaftliche Handlungsstrategien in der Medienlandschaft der BRD abwägen*	Aktuelle wirtschaftliche Probleme anhand verschiedener Indikatoren beurteilen und unter Berücksichtigung verschiedener Interessen analysieren Perspektiven, Rollen und Handlungsoptionen beteiligter Akteure vergleichen Wirtschaftspolitische Grundpositionen (Monetarismus, Keynesianismus) bestimmen *Globalisierung und internationale Arbeitsteilung problematisieren*
Zusätzliche Anforderungen (eA)		*Massenmedien im Wahlkampf problematisieren* *Politische Prozesse anhand der Drei Dimensionen des Politischen analysieren Zu aktuellen Debatten der Parlamentarismuskritik Stellung nehmen* *Argumentationsstrategien politischer und gesellschaft-licher Grundorientierungen auf ihre Umsetzungs-möglichkeit hin prüfen*	Das Spannungsfeld zwischen Wachstum und nachhaltiger Entwicklung analysieren
Lernformen und Methoden	Teilnahme am Wettbewerb Jugend debattiert Methodisches Material von Jugend debattiert: Fragenfächer, Pro- Contra-Liste, Zick-Zack, Drei-Stühle, Pro-Contra-Debatte	Politische Briefe oder Kommentare verfassen	Teilnahme am Planspiel FidZ, Statistiken analysieren
		Problem- und Fallorientierung => Fallanalysen Forschendes und entdeckendes Lernen => Projektorientierung; Genetisches Prinzip; Handlungsorientierung Wissenschaftspropädeutik => Quellenanalysen Anfertigen von Begriffsglossaren => Erwerb der Fachsprache	

Zentralabiturthemen kursiv

Die Reihenfolge der Semesterthemen kann variieren.

PGW

Jahrgang

12-13

Stadtteilschule Niendorf - Fachcurriculum

Eine Übersicht über Unterrichtsthemen - Kompetenzen - Methoden/Lernformen

	3. Semester	4. Semester
Schwerpunkt-thema	Gesellschaft und Gesellschaftspolitik	*Globale Probleme und internationale Politik*
Verbindliche Referenzthemen	Fallanalyse: Gesellschaftliche Verhältnisse in industrialisierten Staaten Sozialstruktur und Strukturwandel Faktoren lebensweltlicher Wandlungsprozesse Gesellschaftstheorien und -konzepte Aktuelle Sozialpolitik	*Fallanalyse zweier internationaler Konflikte verschiedener Weltreligionen* *System internationaler Beziehungen* *Internationale Konfliktlösungsstrategien* *Zukunft der internationalen Beziehungen*
Anforderungen (gA)	Gesellschaftliche Prozesse anhand sozialwissenschaftlicher Modelle (Klassen-, Schichten- oder Milieumodelle; Dienstleistungs-, Erlebnis- und Risikogesellschaft) analysieren Entwicklung und Grenzen des Wohlfahrtsstaates beurteilen Gesellschaftliche Handlungsstrategien erörtern	*Die UN mit dem Völkerbund bzgl. ihrer Strukturen, Ziele und Handlungen vergleichen* *Internationale Konflikte mithilfe sozialwissenschaftlicher Theorien und Modelle analysieren und vergleichen* *Konfliktlösungsstrategien (Zivilisatorisches Hexagon, Friedens- und Gewaltbegriffe, Konflikt- und Interventionstheorien) erläutern* *Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Einflussnahme auf internationaler Ebene problematisieren*
Zusätzliche Anforderungen (eA)	Grundkonzeptionen zur Weiterentwicklung der Gesellschaft (Individualismus und Kommunitarismus) vergleichen Argumentationsstrategien politischer und gesellschaftlicher Grundorientierungen auf ihre Umsetzungsmöglichkeiten hin prüfen	*Internationale Institutionen im Wandel internationaler Beziehungen (UNHCR, Internationaler Gerichtshof) darstellen* *Institutionelle Rahmenbedingungen der UNO in einer Veränderungsperspektive analysieren und Reformmodelle beurteilen*
Lernformen und Methoden	Erkundungen und Sozialstudien Ein Szenario entwickeln (schul-)öffentlichkeitsbezogene Produkte oder Veranstaltungen gestalten	Expertenbefragung *Konfliktanalyse* Konferenzspiel
	Problem- und Fallorientierung => Fallanalysen Forschendes und entdeckendes Lernen => Projektorientierung; Genetisches Prinzip; Handlungsorientierung Wissenschaftspropädeutik => Quellenanalysen Anfertigen von Begriffsglossaren => Erwerb der Fachsprache	

Zentralabiturthemen kursiv

Die Reihenfolge der Semesterthemen kann variieren.

Stadtteilschule Niendorf - Fachcurriculum

Eine Übersicht über Unterrichtsthemen - Kompetenzen - Methoden/Lernformen

	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Schwerpunktthema	Freie Kunst	Alltagskultur	Architektur	Freie Kunst
Verbindliche Referenzthemen	Malerei, Plastik, Fotografie, Konzeptkunst, Aktionskunst	Design, Werbung, Mode, Musikvideos, Spiele, Lifestyle	wesentliche Werke der Architekturgeschichte einige wesentliche Bauten in Hamburg	Gestalten auf Fläche, im Raum und in der Zeit
Anforderungen (gA)	Planung und Realisation eines eigenen Kunstprojekts Kenntnisse wesentlicher Werke, Künstler und Kunststile der klassischen Moderne, der Moderne und der Gegenwartskunst Analyse und Interpretation von eigenen und fremden Kunstwerken unter Verwendung von Fachvokabular	Beherrschung von Analyseverfahren, Fachsprache und Bewertungskriterien zum gewählten Gestaltungsbereich Kenntnisse exemplarischer Werke des Gestaltungsbereichs	Beherrschen von Fachsprache und Analyseverfahren Kenntnisse wesentlicher Architekturstile Interpretation und Vergleich von Architektur anschauliche und maßstabsgerechte Planung, Umsetzung und Präsentation eigener Ideen	Planung und Realisation eines künstlerischen Vorhabens Präsentation der eigenen Arbeit
Zusätzliche Anforderungen (eA)	Größeres Überblickswissen über Kunstwerke und Phasen der Kunstgeschichte	Überprüfung von Präsentationen auf ihren ästhetischen Gehalt und ihre Funktion Bewertungskriterien für Objekte der Alltagskultur entwickeln und anwenden	Gestalt, Konstruktion und Funktion von Architektur aufeinander beziehen Stadtplanerische Elemente als solche erkennen und einbeziehen Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien für Architektur	Ausstellungskonzept der entstandenen Arbeiten erstellen eine Ausstellungsort finden und die Ausstellung realisieren

Lernformen und Methoden	EA, PA, Werktagebuch	EA, PA, GA, Werktagebuch	EA, PA, GA, Werktagebuch	EA, PA, GA, Werktagebuch

Musik
Jahrgang 12/13

Stadtteilschule Niendorf - Fachcurriculum

Eine Übersicht über Unterrichtsthemen - Kompetenzen - Methoden/Lernformen

	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Schwerpunktthema	Musikgeschichte	Musik und Sprache	Neue Musik	Musik als Klang und Ordnung / Die Sinfonie
Verbindliche Anforderungen **(gA)Referenzthemen**	Das Klavierlied in der Romantik Überblick über die Musikgeschichte (Epoche der Romantik) Kenntnisse über die verschiedenen Gattungen und deren Merkmale am Beispiel ausgewählter Formen , z.B. das Klavierlied in der Romantik und deren Gattungsmerkmale, Stilmittel und Satzmuster kenne (Strophenlieder, variierten Strophenlieder und durchkomponierten Lieder) Die Epoche der Romantik in ihrem historischen und gesellschaftlichen Kontext einordnen können. Musikalische Analyse eines Kunstliedes, Wort-Ton-Beziehung deuten.	Vokale Formen in der Popmusik: Kenntnis über die Entwicklung der Popmusik unter Berücksichtigung der Entstehung des Jazz. Kenntnis über Kennzeichen und Merkmale verschiedener Stilrichtungen. Analyse und Interpretation von Liedern aus dem Bereich des Jazz, der Popmusik und dem Rap. Erstellen eines eigenen Rap-Songs unter Berücksichtigung der typischen stilistischen Merkmale (Battle, Reime etc.)	Überblick über die verschiedenen Epochen und Musikströmungen der Neuen Musik (ab 1900) sowie deren spezifischen Merkmale. Einordnen von Klangbeispielen in die jeweilige Epoche. Kenntnisse über kompositorische Stilmittel (Insbesondere Zwölftontechnik) der Neuen Musik. Entwickeln und präsentieren eines eigenen Stückes unter Berücksichtigung der Regeln der Neuen Musik. Interdisziplinäre Betrachtung zur Kunst und Literatur.	Einordnung in den historischen Kontext Kenntnis verschiedener Gattungsmerkmale, Satzmuster und Stilmittelder Wiener Klassik. Kenntnis über den Aufbau eines klassischen Orchesters. Überblick und Anwendung der musikalischen Parameter: Rhythmik, Melodik und Harmonik. Beschreibung von Musik anhand von Fachbegriffen. Kenntnis über den Aufbau einer Partitur. Konzert- und Probenbesuch eines Sinfoniekonzertes . Kenntnis über die Organisation und Struktur eines Orchesters, z.B. den Hamburger Sinfonikern.
Zusätzliche Anforderungen (eA)				
Lernformen und Methoden	Praktisches Musizieren, Freiarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit Kooperative Lernformen	Praktisches Musizieren, Freiarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit Kooperative Lernformen	Praktisches Musizieren, Freiarbeit Einzel- und Gruppenarbeit Kooperative Lernformen	Praktisches Musizieren, Freiarbeit Einzel- und Gruppenarbeit Kooperative Lernformen

Stadtteilschule Niendorf - Fachcurriculum

Eine Übersicht über Unterrichtsthemen - Kompetenzen - Methoden/Lernformen

	1. Semester	2. Semester
Schwerpunktthema	Ziel des Unterrichts im Fach Theater ist die Entwicklung einer theaterästhetischen Handlungskompetenz in den drei Handlungsfeldern „Körper“ (Körpersprache und Figur); „Raum“ (Spielort, Bühnenbild, Requisiten und Medieneinsatz) und „Zeit“ (Spielzeit, Timing und Rhythmus). Vertiefung der Kenntnisse aus der Vorstufe bzw. Erwerb der theaterästhetischen Grundlagen bei Neuwahl des Faches. Neben spielpraktischen Teilen sind exemplarische Kenntnisse aus Theaterkultur, -theorie und -geschichte verbindlicher Bestandteil des Faches (z.B. Schauspieltheorien nach Stanislawski, Craig, Brecht, postdramatisches Theater, Performance)	
Verbindliche Referenzthemen	Übergreifend sollen die vier Kompetenzen Sachkompetenz (Theater verstehen), Gestaltungskompetenz (Theater gestalten), kommunikative Kompetenz (Theater reflektieren) und soziokulturelle Kompetenz (an Theater teilhaben) weiter aufgebaut werden.	
Anforderungen	Handlungsfeld Körper: u.a. Deutung der Körpersprache als bewusst eingesetztes Mittel bei der Gestaltung von Figuren; Analyse und Bewertung des Körpereinsatz in theatralen Gestaltungsprozessen mit ästhetischen Kriterien. Auseinandersetzung mit Figuren in Texten, Filmen und computergestützten Medien.; Entwicklung von Strategien bei der Inszenierung von Figuren; Erschließen performativer Sprechakte, Entwerfen von Alternativen und Überprüfung der intendierten Wirkung bei der Gestaltung von Figuren im Hinblick auf ein szenisches Konzept, Wahrnehmung der Wirklichkeit in unterschiedlichen Perspektiven durch die Auseinandersetzung mit Figuren in literarischem, historischen oder sozialen Kontexten; Bewertung der Körpersprache in Theater, Film und Fernsehen. Handlungsfeld Raum u.a. Beschreibung und Bewertung theatraler Räume unter Nutzung der Fachsprache, Deutung der Entscheidung für einen Raum als Bestandteil einer Inszenierung und Überprüfung der Entscheidung vor dem Hintergrund theatertheoretischer Überlegungen; bewusste Nutzung des Raumes zur Lösung theatraler Gestaltungsaufgaben unter der Berücksichtigung von Alternativen, Entwerfen und Realisieren von Konzepten für theatrale Räume mit Überprüfung der Wirkung sowie der Bedeutung der Räume. Vergleichen von Inszenierungen von Räumen in der Theaterkultur und in eigenen Projekten. Handlungsfeld Zeit: u.a. Beschreibung, Deutung und Bewertung des Umgangs der Zeit als Bestandteil einer Inszenierung mit ästhetischen Kriterien. Entwerfen von Möglichkeiten zeitlicher Gestaltung von Szenen unter der Berücksichtigung von alternativen Lösungsmöglichkeiten und -wege. Überprüfung theatraler Konzepte, in denen Spielzeit, Timing und Rhythmus bewusst eingesetzt werden, im Hinblick auf ihre Wirkung. Planung des zeitlichen Aufwands für ein Projekt.	

	1. Semester	2. Semester
Lernformen und Methoden	Gruppenarbeit, szenische Arbeit, Projektarbeit, Besuch von Theaterstücken, Workshops mit Profis (Theaterpädagog_innen / Regisseur_innen / ...), theatertheoretische Texte, Rezensionen; kreative Schreibaufgaben	

	3. Semester	4. Semester
Schwerpunktthema	Ziel des Unterrichts im Fach Theater ist die Entwicklung einer theaterästhetischen Handlungskompetenz in den drei Handlungsfeldern „Körper“ (Körpersprache und Figur); „Raum“ (Spielort, Bühnenbild, Requisiten und Medieneinsatz) und „Zeit“ (Spielzeit, Timing und Rhythmus). Vertiefung der Kenntnisse aus der Vorstufe bzw. Erwerb der theaterästhetischen Grundlagen bei Neuwahl des Faches. Neben spielpraktischen Teilen sind exemplarische Kenntnisse aus Theaterkultur, -theorie und -geschichte verbindlicher Bestandteil des Faches (z.B. Schauspieltheorien nach Stanislawski, Craig, Brecht, postdramatisches Theater, Performance)	
Verbindliche Referenzthemen	Übergreifend sollen die vier Kompetenzen Sachkompetenz (Theater verstehen), Gestaltungskompetenz (Theater gestalten), kommunikative Kompetenz (Theater reflektieren) und soziokulturelle Kompetenz (an Theater teilhaben) weiter aufgebaut werden.	
Anforderungen	Handlungsfeld Körper: u.a. Deutung der Körpersprache als bewusst eingesetztes Mittel bei der Gestaltung von Figuren; Analyse und Bewertung des Körpereinsatz in theatralen Gestaltungsprozessen mit ästhetischen Kriterien. Auseinandersetzung mit Figuren in Texten, Filmen und computergestützten Medien.; Entwicklung von Strategien bei der Inszenierung von Figuren; Erschließen performativer Sprechakte, Entwerfen von Alternativen und Überprüfung der intendierten Wirkung bei der Gestaltung von Figuren im Hinblick auf ein szenisches Konzept, Wahrnehmung der Wirklichkeit in unterschiedlichen Perspektiven durch die Auseinandersetzung mit Figuren in literarischem, historischen oder sozialen Kontexten; Bewertung der Körpersprache in Theater, Film und Fernsehen. Handlungsfeld Raum u.a. Beschreibung und Bewertung theatraler Räume unter Nutzung der Fachsprache, Deutung der Entscheidung für einen Raum als Bestandteil einer Inszenierung und Überprüfung der Entscheidung vor dem Hintergrund theatertheoretischer Überlegungen; bewusste Nutzung des Raumes zur Lösung theatraler Gestaltungsaufgaben unter der Berücksichtigung von Alternativen, Entwerfen und Realisieren von Konzepten für theatrale Räume mit Überprüfung der Wirkung sowie der Bedeutung der Räume. Vergleichen von Inszenierungen von Räumen in der Theaterkultur und in eigenen Projekten. Handlungsfeld Zeit: u.a. Beschreibung, Deutung und Bewertung des Umgangs der Zeit als Bestandteil einer Inszenierung mit ästhetischen Kriterien. Entwerfen von Möglichkeiten zeitlicher Gestaltung von Szenen unter der Berücksichtigung von alternativen Lösungsmöglichkeiten und -wege. Überprüfung theatraler Konzepte, in denen Spielzeit, Timing und Rhythmus bewusst eingesetzt werden, im Hinblick auf ihre Wirkung. Planung des zeitlichen Aufwands für ein Projekt.	

	3. Semester	4. Semester
Lernformen und Methoden	Gruppenarbeit, szenische Arbeit, Projektarbeit, Besuch von Theaterstücken, Workshops mit Profis (Theaterpädagog_innen / Regisseur_innen / ...), theatertheoretische Texte, Rezensionen; kreative Schreibaufgaben	

Stadtteilschule Niendorf - Fachcurriculum

Eine Übersicht über Unterrichtsthemen - Kompetenzen - Methoden/Lernformen

	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Schwerpunktthema	*Gerechtigkeit*	*Freiheit und Determination*	*Anthropologie*	*Erkenntnistheorie*
Verbindliche Referenzthemen	- Was ist Gerechtigkeit? - Gleichmacherei – was ist gerecht? - Gerechtigkeit im Wandel der Philosophie - Gerechtigkeit? - Maßstab für die Entwicklung der Welt - Grenzen der Gerechtigkeit - Gerechtigkeitstheorien: John Rawls „Theorie der Gerechtigkeit"	Positionen des Determinismus und Kompatibilismus Philosophische Positionen und neurobiologische Positionen: Roth: Der freie Wille als Illusion, Libet- Experimente, Therapie statt Strafe, Bieri, Triebe und Instinkte (Freud) Willensfreiheit und Handlungsfreiheit	Was ist der Mensch? Positionen der Anthropologie, Menschenbilder der Moderne, Natur des Menschen, Mensch und Technik Denkmotive der anthropologischen Philosophie: Lässt sich das Wesen des Menschen definieren? Inwiefern hebt sich der Mensch von den Tieren ab? Hat die menschliche Schönheit auch etwas mit „innerer Schönheit“ zu tun? Gibt es ethische Bedenken hinsichtlich der Verbesserung des Menschen und wenn ja, weshalb?	Was können wir wissen? - naiver Realismus - Konstruktivismus - Empirismus - Rationalismus - Platon (Höhlengleichnis) - Kritizismus - Empirische Überprüfung der Erkenntnistheorien - Saum Aldehoff - Popper, Putnam
Anforderungen (gA)	Argumentation strukturiert darstellen, philosophische Theorien erschließen und anwenden	Inhalte eines philosophischen Dialogs darstellen, phänomenologische Betrachtungen darstellen und auf die eigene Realität beziehen: Lösungswege skizzieren, philosophische Theorien anwenden, Kritik begründet formulieren	Inhalte eines philosophischen Dialogs darstellen, Phänomenologische Betrachtungen darstellen und auf die eigene Realität beziehen: Lösungswege skizzieren, Theorien zur Anthropologie anwenden	Lösungswege skizzieren, Kritik begründet formulieren, Argumentation strukturiert darstellen, philosophische Theorien erschließen und anwenden
Zusätzliche Anforderungen (eA)	-	-	-	-
Lernformen und Methoden	Philosophische Fragestellungen zu Inhalten erläutern und darstellen, Thesen und Positionen zu Inhalten auf Konsistenz und Plausibilität prüfen	Philosophische Fragestellungen zu Inhalten erläutern und darstellen, Inhalte mithilfe von Beispielen erläutern und beurteilen, Strategische Textarbeit, empirische Daten deuten, Medium Film	Quelleninterpretation, philosophische Fragestellungen zu Inhalten erläutern und darstellen, Thesen und Positionen zu Inhalten auf Konsistenz und Plausibilität prüfen, Gedankenexperimente	Gedankenexperimente, Positionen zu Inhalten auf Konsistenz und Plausibilität prüfen, Präsentationen, Diskussions- und Bewertungstechniken, empirische Daten deuten, Medium Film

Religion

Jahrgang 12/13

Stadtteilschule Niendorf - Fachcurriculum

Eine Übersicht über Unterrichtsthemen - Kompetenzen - Methoden/Lernformen

	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Schwerpunkthema	*Anthropologie*	*Jesus Christus*	*Gott und Transzendenz in den Religionen*	*Freiheit und Verantwortung*
Verbindliche Referenzthemen **Anforderungen (gA)**	Anthropologische Dimensionen in religiösen, philosophischen, künstlerischen oder alltagsweltlichen Aussagen wahrnehmen, beschreiben und deuten. Kenntnis des biblischen Menschenbildes (Altes und Neues Testament). Erschließung neben dem biblischen Menschenbild der einen weiteren Religion. Kenntnis des Menschenbildes in Philosophie sowie den Sozial- und Naturwissenschaften und Vergleich zum biblischen Menschenbild.	Identifizieren Darstellungen Jesu in Texten, Bildern etc. und machen sich in Auseinandersetzung damit das eigene Jesusbild bewusst. Kenntnis zwischen historischem und kerygmatischem Jesus. Kenntnis und Anwendung der Zweiquellentheorie. Deutung eines zentralen Texts der synoptischen Evangelien im Kontext der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu. Die mögliche Bedeutung der Reich-Gottes-Verkündigung für die Gegenwart diskutieren und erörtern. Vergleich einer christlichen und einer anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Deutung Jesu.	Formulieren einer eigenen Vorstellung von Gott von Transzendenz und Heiligem auf dem Hintergrund der eigenen Weltdeutung Erschließen von Vorstellungen von Transzendenz und Heiligem in mind. Zwei Religionen Die Funktion und Problematik der Rede von Gott bzw. Transzendentem erläutern Vergleich verschiedener Vorstellungen von Transzendenz und Heiligem in zwei Religionen in Bezug auf die implizite Weltdeutung und das daraus resultierende Handeln des Menschen. Überprüfen der Argumentation einer religionskritischen Position.	Persönliche, gesellschaftliche und politische Entscheidungssituationen als ethisch relevant und religiös bedeutsam wahrnehmen. Begründetes ethisches Handeln durch religiöse Motivation nachvollziehen und deuten. Erschließen wesentlicher Grundlagen jüdischer und christlicher Ethik. Analysieren ethischer Grundhaltungen anderer Religionen bzw. eine neuzeitliche ethische Position . Anwenden verschiedener Modelle ethischer Urteilsbildung. Fällen eines begründeten Urteils zu einem ethischen, religiösem politischem Problem unter Einbeziehung ethischer Grundlagen mindestens zweier Religionen.
Lernformen und Methoden	Freiarbeit Einzel- und Gruppenarbeit Kooperative Lernformen Gestaltungsaufgaben (z. B. Schreiben eines Chats , Wikipedia-Artikels, Dialog zw. Pfarrer und Imam) (Exkursion an außerschulischen Lernorten)	Freiarbeit Einzel- und Gruppenarbeit Kooperative Lernformen Gestaltungsaufgaben (z. B. Schreiben eines Chats , Wikipedia-Artikels, Dialog zw. Pfarrer und Imam) (Exkursion an außerschulischen Lernorten)	Freiarbeit Einzel- und Gruppenarbeit Kooperative Lernformen Gestaltungsaufgaben (z. B. Schreiben eines Chats , Wikipedia-Artikels, Dialog zw. Pfarrer und Imam) (Exkursion an außerschulischen Lernorten)	Freiarbeit Einzel- und Gruppenarbeit Kooperative Lernformen Gestaltungsaufgaben (z. B. Schreiben eines Chats , Wikipedia-Artikels, Dialog zw. Pfarrer und Imam) (Exkursion an außerschulischen Lernorten)

Hinweis: Anpassung an aktuell gültige Abiturthemen jederzeit möglich. Stand 25.09.2019/Ahr/Jer

Spanisch

Jahrgang 12 / 13

Stadtteilschule Niendorf - Fachcurriculum

Eine Übersicht über Unterrichtsthemen - Kompetenzen - Methoden/Lernformen

	1. Semester		2. Semester	
Schwerpunktthema	"En Madrid" A tope - Unidad 5	"Bienvenidos a México" A tope - Unidad 6	"¿A qué te quieres dedicar?" A tope - Unidad 7	"La España verde" A tope - Unidad 8
Verbindliche Referenzthemen	Soziale Themen der Gegenwart (A)	Zielsprachenland: Entwicklung und Identität (C)	Universelle Themen der Menschheit (B)	Zielsprachenland: Entwicklung und Identität (C)
Inhalte	- Aktivitäten in Madrid vorschlagen und begründen, warum man etwas (nicht) möchte. - Telefonieren und nach Angaben fragen. - Einen Weg beschreiben und sich nach einem orientieren. - Eine Wohnung, ein Zimmer beschreiben und die Lage von Gegenständen angeben. - Etwas vergleichen. - Den Preis und Mengen erfragen und angeben. - Eine Einkaufsliste erstellen und Lebensmittel einkaufen. - Ab 100 zählen.	- Jahreszeiten angeben. - Über (abgeschlossene) vergangene Ereignisse reden, z.B. einen Tagebucheintrag verfassen und von einer Reise berichten. - Die eigene oder die Biografie einer anderen Person verfassen und dabei die passenden Ausdrucksformen der Zeitangaben und Konnektoren verwenden. - Über das Land Mexiko berichten: Städte, geographische Grundlagen, historische Persönlichkeiten, Traditionen, Gastronomie, Sehenswürdigkeiten, Klima, etc.	- Wünsche äußern. - Zukunftspläne machen. - Über Berufe, Schule, Stundenpläne, Fächer, Noten und Bildung sprechen (in Spanien und in Deutschland). - Den Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben verfassen. - Ein Bewerbungsgespräch führen. - Jemanden zu etwas auffordern.	- Über das Wetter reden. - Über die Landschaft sprechen. - Über sich wiederholende Ereignisse und Beschreibungen in der Vergangenheit berichten. - Über Galicia berichten: Städte, geographische Grundlagen, historische Persönlichkeiten, Traditionen, Gastronomie, Sehenswürdigkeiten, Klima, etc.
Lernformen und Methoden	- Fertigkeiten: Leseverstehen, Hörverstehen, Textproduktion und Mündlicher Ausdruck - Methodologie: kooperatives und selbstgesteuertes Lernen - Lernformen: Rollenspiele, Vorträge, Diskussionen, Webquest, u.a.	- Fertigkeiten: Leseverstehen, Hörverstehen, Textproduktion und Mündlicher Ausdruck - Methodologie: kooperatives und selbstgesteuertes Lernen - Lernformen: Rollenspiele, Präsentationen, Vorträge, u.a.	- Fertigkeiten: Leseverstehen, Hörverstehen, Textproduktion und Mündlicher Ausdruck - Methodologie: kooperatives und selbstgesteuertes Lernen - Lernformen: Rollenspiele, Vorträge, Begründungsmuster, u.a.	- Fertigkeiten: Leseverstehen, Hörverstehen, Textproduktion und Mündlicher Ausdruck - Methodologie: kooperatives und selbstgesteuertes Lernen - Lernformen: Rollenspiele, Vorträge, Galicia en dos minutos, u.a.

Stadtteilschule Niendorf - Fachcurriculum

Eine Übersicht über Unterrichtsthemen - Kompetenzen - Methoden/Lernformen

	3. Semester		4. Semester	
Schwerpunktthema	"Compromiso social" A tope - Unidad 9	"El medio ambiente" A tope - Unidad 10	"La economía de España" A tope - Unidad 11	"América Latina" (facultativo) A tope - Unidad 12
Verbindliche Referenzthemen	Politische und soziale Themen der Gegenwart (A)	Universelle Themen der Menschheit (B)	Multikulturelle und interkulturelle Beziehungen (D)	Zielsprachenland: Entwicklung und Identität (C)
Inhalte	- Indirekte Rede - Angeben, was man gerade getan hat. - Über soziales Engagement und Konsumverhalten sprechen. - Sich in formellen Situationen äußern.	- Jemanden auffordern, etwas nicht zu tun. - Gefühle, Willen und Meinungen äußern (Erweiterung). - Über Umwelt und Umweltschutz reden, Verbesserungsvorschläge angeben, Statistiken auswerten und Informationen verbinden.	- Statistiken, Tabellen, Grafiken und Landkarten auswerten. - Die wirtschaftliche Situation einer Region beschreiben. - Ein Unternehmen/ einen Betrieb vorstellen. - Über Emigration und Integration sprechen. - Über Tourismus sprechen und eine touristische Broschüre erstellen.	- Vermutungen äußern. - Bedingungen formulieren. - Über die Regionen Lateinamerikas sprechen.
Lernformen und Methoden	- Fertigkeiten: Leseverstehen, Hörverstehen, Textproduktion und Mündlicher Ausdruck - Methodologie: kooperatives und selbstgesteuertes Lernen - Lernformen: Rollenspiele, Vorträge, Diskussionen, u.a.	- Fertigkeiten: Leseverstehen, Hörverstehen, Textproduktion und Mündlicher Ausdruck - Methodologie: kooperatives und selbstgesteuertes Lernen - Lernformen: Rollenspiele, Vorträge, Debatte, u.a.	- Fertigkeiten: Leseverstehen, Hörverstehen, Textproduktion und Mündlicher Ausdruck - Methodologie: kooperatives und selbstgesteuertes Lernen - Lernformen: Rollenspiele, Vorträge, Diskussionen, u.a.	- Fertigkeiten: Leseverstehen, Hörverstehen, Textproduktion und Mündlicher Ausdruck - Methodologie: kooperatives und selbstgesteuertes Lernen - Lernformen: Rollenspiele, Vorträge, Diskussionen, Debatte, u.a.

Stadtteilschule Niendorf - Fachcurriculum

Eine Übersicht über Unterrichtsthemen - Kompetenzen - Methoden/Lernformen

	1. Semester	2. Semester
Schwerpunktthema	Trainingslehre (eA).	Bewegungslehre (eA).
Verbindliche Referenzthemen	Laufen, Springen, Werfen I: Ausdauerlaufen und Werfen (gA, eA). Bewegen an und mit Geräten I (gA). Bewegungs- und Sportspiele I (eA).	Bewegungs- und Sportspiele I (gA). Bewegen an und mit Geräten I: Gerätturnen (eA). Laufen, Springen, Werfen II: Hoch- und Weitsprung (gA, eA).
Anforderungen (gA)	Eine Ausdauerleistung von 20 Minuten (gA). Gerade Würfe und Kugelstoßformen in technisch angemessener Ausführung. Kenntnis zum Technik- und Konditionstraining. Wissen um die gesundheitliche Bedeutung leichtathletischer Ausdauerdisziplinen. Bewegungsfertigkeiten an mindestens zwei Turngeräten (inkl. Boden). Kombination, Arrangement und Präsentation von turnerischen Elementen. Grundlegende Fertigkeiten und Kenntnisse für das gegenseitige Helfen und Sichern.	Allgemeine und spezifische Spielfähigkeit. Initiierung, Anleitung und Regulierung von Sportspielen. Kenntnis über die grundlegende Idee verschiedener Spiele, ihre Zusammenhänge und Unterschiede sowie unterschiedliche Orientierungen und Motive. Kenntnis über die physische und psychosoziale Bedeutung von Sportspielen als lebensbegleitende Freizeitaktivität. Hoch- und Weitsprung: Ausführung verschiedener Techniken.
Zusätzliche Anforderungen (eA)	Langstreckenläufe (auch Gelände- und Orientierungsläufe) sowie eine Ausdauerleistung von 30 Minuten. Gerade Würfe und Kugelstoßformen in technisch angemessener Ausführung, hierbei eine Technik in altersbezogener Feinform. Kenntnisse zum Technik- und Konditionstraining. Kenntnisse zu historischen Vorformen leichtathletischer Disziplinen. Exkurs: Drehwürfe / Diskus. ***Theorie: Abitur-Schwerpunktthema II a: Trainingslehre.*** *Herausarbeiten leistungsbestimmender Faktoren für sportliche Handlungen. Erklären von Gesetzmäßigkeiten des Trainings und von Trainingsprinzipien. Entwerfen und Beurteilen von Trainingsplänen und -Programmen unter vorgegebenen Gesichtspunkten und Zielsetzungen. Interpretieren von Leistungstests. Erklären der gesundheitlichen Bedeutung von Ausdauertraining.*	Erweiterte Bewegungsfertigkeiten an mindestens drei Turngeräten. Präsentation, Arrangement und ästhetische Präsentation von turnerischen Elementen laut Abiturrichtlinie. Erweiterte Fertigkeiten und Kenntnisse für das gegenseitige Helfen und Sichern. Anwendung biomechanischer Kenntnisse bei der Reflexion von turnerischen Bewegungen. Angemessene Ausführung verschiedener Hoch- und Weitsprungtechniken (zwei Techniken in altersbezogener Feinform). Planung, Organisation und Durchführung eines Mehrkampfes (Sportfest). ***Theorie: Abitur-Schwerpunktthema I: Bewegungslehre.*** *Beschreiben von Bewegungsabläufen. Erläutern von Modellen zur Bewegungsgliederung. Bewegungsanalyse. Herausarbeiten koordinativer Anforderungen in Bewegungssituationen und Sportarten. Entwerfen von Übungen unter Druckbedingungen. Erklären der anforderungsbezogenen Bedeutung koordinativer Fähigkeiten. Erklären der Bedeutung biomechanischer Prinzipien. Vergleichen und Bewerten von Bewegungen unter biomechanischen und funktionalen Aspekten.*
Lernformen und Methoden	Kooperative Lernformen. Einzelarbeit.	Kooperative Lernformen. Einzelarbeit.

Stadtteilschule Niendorf - Fachcurriculum

Eine Übersicht über Unterrichtsthemen - Kompetenzen - Methoden/Lernformen

	3. Semester	4. Semester
Schwerpunktthema	Sportpsychologie (eA).	Trainingslehre (Fokus Kraft, eA).
Verbindliche Referenzthemen	Laufen, Springen, Werfen III: Sprint (gA, eA). Bewegungs- und Sportspiele II (gA, eA). Gleiten, Fahren, Rollen (eA).	Bewegen an und mit Geräten II: Fitness (gA, eA). Bewegungs- und Sportspiele III (gA, eA). Gleiten, Fahren, Rollen (gA).
Anforderungen (gA)	Zurücklegen einer Sprintstrecke (100m) in hohem Tempo und mit hoher Schrittfrequenz und Schrittlänge. Allgemeine und spezifische Spielfähigkeit. Initiierung, Anleitung und Regulierung von Sportspielen. Kenntnis über die grundlegende Idee verschiedener Spiele, ihre Zusammenhänge und Unterschiede sowie unterschiedliche Orientierungen und Motive. Kenntnis über die physische und psychosoziale Bedeutung von Sportspielen als lebensbegleitende Freizeitaktivität.	Kraft-, Schnelligkeits-, Beweglichkeits- und Ausdauertraining und -Trainingsmethoden. Testen und kritisches Reflektieren gängiger Fitnesstests; Entwicklung eines alternativen Fitnesstests. Fitnesstrends: Freeletics, shred, HIT, HIIT, Schlingentraining, Yoga, DeepWork, Pilates u.ä. Fitnessstudio Turnhalle. Fit mit dem eigenen Körpergewicht. Grundlegende technische Fertigkeiten mit dem Fahrrad, Erprobung des Rades in unterschiedlichen Zusammenhängen und Demonstration der Gleichgewichts- und Schnelligkeits- sowie Ausdauerfähigkeit.
Zusätzliche Anforderungen (eA)	100m-Sprints sowie Staffelläufe mit entsprechenden Start- und Lauftechniken in hohem Tempo (Abiturrichtlinie). Exkurs: Hürdenlauf. Siehe g.A. Die Einheit *Gleiten, Fahren, Rollen* wird im Rahmen der Studienreise entweder mit dem Schwerpunkt *Fahren* oder *Gleiten* unterrichtet. ***Theorie: Abitur-Schwerpunktthema III 2018 und 2019: Sportpsychologie.*** *Darstellen der Flow-Theorie nach Csikszentmihályi. Bewerten von Situationen im Sport unter Einbeziehung von Motiven, Motivation und Leistungsmotivation (Risiko-Wahl-Modell nach Atkinson). Anwenden von Theorien in Bezug auf Motivation (Rubikonmodell nach Heckhausen) und Aggressionstheorie (Triebtheorie, Frustrations-Aggressionstheorie, Lerntheorie). Beurteilen der Bedeutung und Auswirkungen von Angst im Sport bzw. situationsbezogene Beurteilung von Möglichkeiten und pädagogisch-psychologischen Maßnahmen der Angstreduktion. Anwenden von Methoden des mentalen Trainings.*	Siehe gA. Funktionelles Zirkeltraining für unterschiedliche Zielpersonen (laut Abiturrichtlinie). Praktische Anwendung verschiedener Trainingsmethoden. Allgemeine und spezifische Spielfähigkeit, die in unterschiedlichen taktischen Situationen angewendet werden kann. Planung und Durchführung von Trainingseinheiten zu vorgegebenen Trainingszielen. Kenntnis der grundlegenden Spielidee, Zusammenhänge sowie der unterschiedlichen Orientierungen und Motive. ***Theorie: Abitur-Schwerpunktthema II b 2018 und 2019: Trainingslehre (Fokus Kraft).*** *Entwerfen und Beurteilen von Trainingsplänen und -Programmen unter vorgegebenen Zielsetzungen. Darstellen von Erscheinungsformen der Kraft. Erläutern von Krafttrainingsmethoden, spezifischen Trainingswirkungen und physiologischen Anpassungen. Begründen einer zweckmäßigen Reihenfolge des Methodeneinsatzes im Krafttraining (Periodisierung). Auswerten von Diagrammen, Tabellen etc. zum Beispiel hinsichtlich des Leistungs- und Trainingszustands.*
Lernformen und Methoden	Kooperative Lernformen. Einzelarbeit.	Kooperative Lernformen. Einzelarbeit.

Seminar

Jahrgang 12-13

Stadtteilschule Niendorf - Fachcurriculum

Eine Übersicht über Unterrichtsthemen - Kompetenzen - Methoden/Lernformen

	1. Semester		2. Semester		1. bzw. 2. Semester
Schwerpunkt-thema	Fächerübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten	Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten	Wissenschaftspro-pädeutisches Arbeiten	Fächerübergreifendes und fächerverbin-dendes Arbeiten	Berufs- oder Studien-orientierung (BoSo)
Verbindliche Referenzthemen	Selbstgewählte Streit-frage mit Aktualitäts-, Schul-, Kommunalpolitik-, Klimaschutz- oder Oberstufenprofilbezug	Ein Exposé zur Bearbeitung einer wissenschaftlichen komplexen Problemstellung verfassen (Klausurersatz S1)	Eine Hausarbeit als Präsentationsform für wissenschaftliche Er-kenntnisse verfassen (Klausurersatz S2)	Oberstufenprofilbezoge ne fächerübergreifende oder fächerverbindende Problemstellung	Selbstgewählte Berufs- und Studienfelder
Anforderungen (gA)	Eine Veranstaltung vorbereiten, moderieren und auswerten Ein Beurteilungs- oder Bewertungsproblem erörtern Feedback formulieren Mediale Darstellungen in Text und Bild für die Schulöffentlichkeit entwickeln Mündliche und schriftliche Befragungen vorbereiten, durchführen und auswerten	Theoretische Grundlagen des wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens (z.B. hermeneutische, empirische, deduktive, induktive und komparative Verfahren; Modellierung von Systemen; Ordnungssysteme; Grenzen wissenschaftlicher Aussagen) beschreiben Kriterien wissenschaftlicher Problemstellungen (z.B. Relevanz, Reduktion, Analyse) erläutern Leitkriterien wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Distanz, Transparenz, Kohärenz, Plausibilität) entwickeln	Formale und inhaltliche Regeln bei der Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten (Aufbau und Struktur von Proto-kollen, Handouts, Thesenpapieren, der Dokumentation im Rahmen der Präsen-tationsleistung, der wissenschaftlichen Hausarbeit) anwenden	Eine wissenschaftliche komplexe Problem-stellung aus unter-schiedlichen Fachpers-pektiven im Rahmen der Vorbereitung einer Studienreise entwickeln und ihre Bearbeitung planen Instrumente des Zusammenarbeitens erproben	Eine Selbsteinschätzung vornehmen Info-Veranstaltungen am BoSo-Tag und an Uni-Tagen besuchen An einem Ziel-Orientierungs-Workshop teilnehmen Ein Berufspraktikum vorbereiten, durchführen und reflektieren Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung in Form eines Portfolios dokumentieren
Lernformen und Methoden	Projektorientiertes Arbeiten: Debattierwerkstatt Teilnahme am Wettbe-werb Jugend debattiert	Frontalunterricht Partnerarbeit	Einzelarbeit	Projektmanagement Kooperative Lernformen Moderationsmethode	Exkursion Praktikum Portfolio

Seminar

Jahrgang 12-13

Stadtteilschule Niendorf - Fachcurriculum

Eine Übersicht über Unterrichtsthemen - Kompetenzen - Methoden/Lernformen

	3. Semester	4. Semester	1. bis 4. Semester
Schwerpunkt-thema	Fächerübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten / Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten		Berufs- oder Studienorientierung (BoSo)
Verbindliche Referenzthemen	Eine Reflexion zum Betriebspraktikum verfassen (Klausurersatz S3)	Eine Evaluation der Studienstufe verfassen (Klausurersatz S4)	Selbstgewählte Berufs- und Studienfelder
Anforderungen (gA)	Eine wissenschaftliche komplexe Problemstellung aus unterschiedlichen Fachperspektiven im Rahmen der Durchführung einer Studienreise mit fachspezifischen Methoden bearbeiten Den mediengestützen freien Vortrag als Präsentationsform für wissenschaftliche Erkenntnisse und Ergebnisse bzgl. Inhalt, Struktur, Gestaltung, Sprache und Auftreten professionalisieren Problemstellungen und Problemlösungen vor dem Hintergrund eines Perspektivenwechsels im Rahmen der Auswertung einer Studienreise beurteilen Unterschiedliche (Fach-)Perspektiven durch die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Experten- und Fachgesprächen vertiefen	Zu den Abiturprüfungen das eigene Prüfungsmanagement (z.B. in Form eines Prüfungsvorbereitungsplans) professionalisieren Für komplexe Problemstellungen Lösungswege aus unterschiedlichen (Fach-)Perspektiven entwickeln Instrumente der Konfliktlösung (z.B. Analyse gruppendynamischer Prozesse, gewaltfreie Kommunikation, Konfliktlösungsstrategien) erproben	Beratungsgespräche wahrnehmen Eigene Stärken durch Kompetenztests oder Potentialanalysen identifizieren Berufs- oder Studienorientierungsmessen besuchen Unternehmen erkunden Berufs-Shadowing Weitere Wahlmodule
Lernformen und Methoden	Erkundung oder Lerngang Präsentation Expertengespräch Rollenspiel	Klausuren- bzw. Operatoren-Training Mind Mapping	Selbsttest Erkundung